

WILHELM BUSCH



**BALDUIN
BÄHLAMM**

Balduin Bählamm der verhinderte Dichter

Wilhelm Busch

Inhalt:

[Wilhelm Busch – Biografie und Bibliografie](#)

[Balduin Bählamm der verhinderte Dichter](#)

[Erstes Kapitel](#)

[Zweites Kapitel](#)

[Drittes Kapitel](#)

[Viertes Kapitel](#)

[Fünftes Kapitel](#)

[Sechstes Kapitel](#)

[Siebentes Kapitel](#)

[Achtes Kapitel](#)

[Neuntes Kapitel](#)

[Schluß](#)

*Balduin Bählamm, Wilhelm Busch
Jazzybee Verlag Jürgen Beck
Loschberg 9
86450 Altenmünster*

ISBN: 9783849607265

*www.jazzybee-verlag.de
admin@jazzybee-verlag.de*

Wilhelm Busch - Biografie und Bibliografie

Zeichner und Dichter, geb. 15. April 1832 in Wiedensahl (Hannover), gest. 9. Januar 1908 in Mechtshausen.

Besuchte, ursprünglich zum Ingenieur bestimmt, vier Jahre lang die polytechnische Schule in Hannover, dann aber die Akademien von Düsseldorf, Antwerpen und München. 1859 zeichnete er für die »Fliegenden Blätter« seine ersten Bilderbogen, die er auch selbst mit Versen versah. Später folgten: »Das Rabennest«, »Die beiden Enten«, »Das naturgeschichtliche Alphabet«, »Die bösen Buben von Korinth« etc. Den Glanzpunkt bildeten zu Anfang der 60er Jahre: »Max und Moritz« und »Hans Hucklebein, der Unglücksrabe«. In weitesten Kreisen bekannt wurde B. aber erst durch seine polemisch-satirischen, gegen die katholische Kirche gerichteten Bilderbücher: »Der heil. Antonius von Padua« (1870), »Die fromme Helene« (1871) und »Pater Filucius« (1873), die in mehr als hunderttausend Exemplaren verbreitet sind. Sprühender Witz und beißende Satire verbinden sich darin mit der Fähigkeit, durch bloße Umrisse Charaktere und Situationen meisterhaft zu karikieren. Diese Vorzüge zeichnen auch seine spätern humoristischen Bilderbücher (»Der Geburtstag«, »Der Haarbeutel«, »Dideldum«, »Herr und Frau Knopp«, »Bilder zu Jobsiade« u. a.) aus. Nur geriet er als Zeichner zuletzt in Formlosigkeit. Die »Bilderbogen« erschienen gesammelt München 1875, ein Teil seiner spätern Bücher als »W. Busch-Album« (9. Aufl., das. 1902). Er hat auch ernste Gedichte ohne Illustrationen verfaßt, die u. d. T.: »Kritik des Herzens« erschienen. B. lebte lange Zeit in seinem Geburtsort, seit 1898 in Mechtshausen. Vgl. Daelen, Über Wilhelm B. (Düsseld. 1886); G. Hermann, Wilh. B. (Berl. 1902).

Wichtigste Werke:

1859 Die kleinen Honigdiebe
1864 Bilderposen (mit den Einzelgeschichten Katz und Maus, Hänsel und Gretel, Krischan mit der Piepe und Der Eispeter)
1864 Diogenes und die bösen Buben von Korinth
1864 Eginhard und Emma
1865 Der Virtuos
1865 Max und Moritz
1866 Schnaken und Schnurren
1867 Hans Hucklebein, der Unglücksrabe
1868 Schnaken und Schnurren, Teil II
1869 Schnurrdiburr oder Die Bienen
1870 Der heilige Antonius von Padua
1872 Schnaken und Schnurren, Teil III
1872 Die fromme Helene
1872 Bilder zur Jobsiade
1872 Pater Filuzius
1873 Der Geburtstag oder die Partikularisten
1874 Dideldum!
1874 Kritik des Herzens
1875 Abenteuer eines Junggesellen
1876 Herr und Frau Knopp
1877 Julchen
1878 Die Haarbeutel
1879 Fipps, der Affe
1881 Stippstörchen für Äuglein und Öhrchen
1881 Der Fuchs. Die Drachen. - Zwei lustige Sachen
1882 Plisch und Plum
1883 Balduin Bählaam, der verhinderte Dichter
1884 Maler Klecksel
1886 Was mich betrifft
1891 Eduards Traum
1893 Von mir über mich
1895 Der Schmetterling

1904 Zu guter Letzt
1908 Hernach (posthum)
1909 Schein und Sein (posthum)
1910 Ut ôler Welt (posthum)

Balduin Bählamm der verhinderte Dichter

Erstes Kapitel

Wie wohl ist dem, der dann und wann
Sich etwas Schönes dichten kann!

Der Mensch, durchtrieben und gescheit,
Bemerkte schon seit alter Zeit,
Daß ihm hienieden allerlei
Verdrießlich und zuwider sei.
Die Freude flieht auf allen Wegen;
Der Ärger kommt uns gern entgegen.
Gar mancher schleicht betrübt umher;
Sein Knopfloch ist so öd und leer.
Für manchen hat ein Mädchen Reiz,
Nur bleibt die Liebe seinerseits.
Doch gibt's noch mehr Verdrießlichkeiten.
Zum Beispiel läßt sich nicht bestreiten:
Die Sorge, wie man Nahrung findet,
Ist häufig nicht so unbegründet.
Kommt einer dann und fragt: Wie geht's?
Steht man gewöhnlich oder stets
Gewissermaßen peinlich da,
Indem man spricht: Nun, so lala!
Und nur der Heuchler lacht vergnüglich
Und gibt zur Antwort: Ei, vorzüglich!
Im Durchschnitt ist man kummervoll
Und weiß nicht, was man machen soll. –

Nicht so der Dichter. Kaum mißfällt
Ihm diese altgebackne Welt,
So knetet er aus weicher Kleie
Für sich privatim eine neue
Und zieht als freier Musensohn